

# St. Bithher Volkszeitung



Seit 1866 Heimatblatt  
für den Kreis Malmédy



Anzeigenpreise u. Nachlässe laut Anzeigenpreisliste.  
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Grundbesitz  
Harmonik für Aufnahmen an bestimmten Tagen und  
Nachmittagen keine Gewähr. Druck und Verlag von  
Hermann Döppgen, St. Bith, Mühlenbachstraße 8.  
Fernruf 86. Postfach Nr. 83378. Girokonto:  
Kreispartei Malmédy 88. Hauptbankstelle St. Bith.  
Erfüllungsort für Zahlung und Gerichtsstand ist St. Bith.

Nr. 139 76. Jahrgang

Dienstags-Ausgabe

St. Bith, 25. November 1941

## Weitere Angriffserfolge an der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Nov.

(dnb) Das OKW gab am Sonntag bekannt: An der Ostfront wurden weitere Angriffserfolge erzielt. Im Seegebiet um England wurden in der vergangenen Nacht zwei Handelschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer schwer beschädigt. Mit dem Verlust eines dieser Schiffe ist zu rechnen. Weitere Luftangriffe richteten sich bei Tage gegen Industrieanlagen in Schottland. In der letzten Nacht wurden Hafengebiete an der englischen Südküste erfolgreich bombardiert.

In Nordafrika haben die deutsch-italienischen Verbände in erfolgreichen Kämpfen mit den aus südöstlicher Richtung vorgehenden britischen Kräften über 260 Panzerkampfwagen und rund 200 gepanzerte Fahrzeuge vernichtet. Starke, durch Panzer unterstützte Ausbruchversuche der Besatzung von Tobruk wurden durch die italienischen Einschließungskräfte abgewiesen. In heftigen Luftkämpfen verlor der Gegner 25 Flugzeuge. Durch Luftangriffe auf einen britischen Flugstützpunkt wurden mehrere Bomberflugzeuge am Boden zerstört. Die Schlacht in Nordafrika dauert unter schweren Kämpfen an.

Schwere Verluste des Feindes in der Marmarica

(dnb) Rom, 23. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Marmarica dauerten am 22. November die Kämpfe an der ganzen Front von der Grenze zwischen der Cyrenaika und Ägypten und Tobruk an. Unsere Divisionen wiesen alle Angriffe des Gegners glatt ab, der neue und schwere Verluste erlitt. Die Division Ariete allein hat in den bisherigen Kämpfen dieser Tage über 250 Panzerfahrzeuge zerstört, darunter 55 Kampfwagen und einige hundert Gefangene gemacht. Die deutschen Divisionen haben britischen Panzerinheiten in hartem Kampf erhebliche Verluste zugefügt. Es wurden u. a. mehr als 200 Kampfwagen zerstört.

Eines unserer deutlich gekennzeichneten Feldlazarette wurde von der feindlichen Luftwaffe wiederholt mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Von den im Lazarett Untergebrachten wurden 25 getötet und 35 verwundet. Der Feind führte Luftangriffe gegen Dörfer im Djebel der Cyrenaika durch. Einige Siedlerhäuser wurden beschädigt. Die Angriffe forderten keine Menschenleben.

An der Tobruk-Front haben die deutschen und italienischen Truppen zahlreiche gegnerische Kampfwagen zur Strecke gebracht und dem Gegner bei der Vereitelung aller Ausfallsversuche aus Tobruk große Verluste zugefügt. Im Verlauf der Erdkämpfe dieser Tage hat unsere Luftwaffe und unsere Bodenabwehr bisher insgesamt 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Flakbatterien der Division Parvia schossen weitere zwei feindliche Flugzeuge ab. Nicht eigene Flugzeuge gingen verloren. Eine motorisierte Kolonne des Feindes, die isoliert in der Cyrenaika-Wüste vorging, wurde von italienischen und deutschen Luftwaffenverbänden festgenommen und angegriffen. Über hundert Panzerfahrzeuge und Lastkraftwagen wurden getroffen und in Brand gesetzt.

Während eines Unternehmens nördlich von Bardia geriet eine feindliche Flotteneinheit in Brand und scheiterte auf den Klippen der Küste.

In Ostafrika wurden am Nachmittag des 21. Nov. die unbefehlgabaren Abteilungen von Culquabert-Feracaber, nachdem sie zum Kampfe mit dem Bafonett und Handgranaten übergegangen waren, von der erdrückenden zahlenmäßigen Überlegenheit des Feindes überwältigt. Bei der heldenhaften Abwehr zeichnete sich als Symbol der Tapferkeit der italienischen Verbände das Karabinier-Bataillon ruhmreich aus. Nach Erschöpfung der Munitionsvorräte hat dieses Bataillon bis zum Letzten seine überwältigenden Gegenangriffe mit der blanken Waffe durchgeführt. Fast alle Karabinier sind gefallen.

An der Front von Selga wurden heftige feindliche Angriffe am 20. November von unseren Verbänden abgewiesen. Der Gegner lief auf dem Kampfplatz viele tote, darunter einen höheren englischen Offizier. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht sowie überreiche Beute an Waffen und Munition.

In Gondar griff die feindliche Luftwaffe von neuem das Krankenhaus von Gondar an und beschädigte es. Es gab einige Opfer an Menschenleben.

Ein italienischer Verband von Jagdflugzeugen, die neue und verbesserte Merkmale aufwiesen, geriet gestern über Malta mit ungefähr 40 feindlichen Jagern in Kampf. Sechs Gegner wurden abgeschossen, viele andere schwer getroffen. Eines unserer Flugzeuge kehrte nicht zurück.

In der Nacht zum 22. November wurden drei britische Kampfflugzeuge und vier Torpedoflugzeuge von unseren Kriegsschiffen abgeschossen.

Zwei unserer im östlichen Teil des mittleren Mittelmeeres operierende Torpedoboote unter dem Befehl von Korvettenkapitän Luigi Franzoni und Kapitänleutnant Luigi Balduzzi verenkten mit Wasserbomben ein feindliches Unterseeboot.

Der finnische Wehrmachtsbericht

(dnb) Helsinki, 23. Nov. Der finnische Wehrmachtsbericht vom 22. November 1941:

Hangoo-Front: Geringe feindliche Artillerietätigkeit mit Ausnahme der Gegend von Praestkulla, wo lebhaftes Artilleriefeuer zu verzeichnen war. Die eigene Artillerie hat feindliche Verkehrsverbindungen, Arbeitsplätze und die Batterie von Landskaer beschossen.

Karelsche Landenge: Beiderseitige schwache Granatwerfer- und Artillerietätigkeit sowie stellenweise feindliches Maschinengewehr- und Schnellgewehrfeuer.

Smit-Front: An der ganzen Front nur vereinzelt Artilleriestörungsfeuer auf beiden Seiten. In verschiedenen Frontabschnitten wurden in Spättruppgefechten eine Anzahl feindlicher Soldaten getötet.

Ost-Front: Unsere Kriegsoperationen nahmen einen planmäßigen Verlauf. An dem nördlichen Abschnitt hat der Feind mehrere missglückte Angriffe mit verhältnismäßig geringen Kräften unternommen. So wehrten unsere Truppen an einer Stelle den Ansturm einer verstärkten sowjetischen Kompanie ab und fügten ihr eine bedeutende Niederlage zu. An einer anderen Stelle wurde der Angriff einer etwa 300 Mann starken feindlichen Abteilung abgewehrt, wobei die Bolschewisten eine Anzahl Gefangene hatten.

See-Kräfte: Im mittleren und östlichen Teil des Finnischen Meerbusen waren zahlreiche Minenexplosionen zu vernehmen.

Luft-Kräfte: Das schlechte Wetter hat die Lufttätigkeit beinahe vollständig verhindert. Die Bodenabwehr hat ein feindliches Jagdflugzeug in Ostkarelien zum Absturz gebracht.

Fünf Monate Ostfeldzug

Stolze Bilanz der deutschen Wehrmacht

(dnb) Berlin, 22. Nov. Die fünf Monate Ostfeldzug, die am 22. November zu Ende gehen, schließen mit einer stolzen Bilanz für die deutsche Wehrmacht ab. 1.700.000 qm wurden im Osten besetzt, 75 Millionen

## Fliegertod des Oberst Mölders

(dnb) Berlin, 23. Nov. Ein hartes Geschick hat es gefügt, daß die deutsche Luftwaffe wenige Tage nach dem Heimgang des Fliegerhelden aus dem Weltkrieg, Generaloberst Udet, nun auch den kühnsten und besten aus den Reihen ihrer jungen Jagdflieger verlor: der Inspekteur der Jagdflieger, Oberst Werner Mölders, ist am 22. 11. auf einem Dienstflug mit einem Kurierflugzeug, das er selbst nicht steuerte, bei Breslau tödlich abgestürzt. Beim Feinde unbefiegt, fand der Sieger in 115 Luftkämpfen auf so tragische Weise den Fliegertod. Die Leistungen und Erfolge dieses von glühendem Kampfesgeist besetzten, erst 28jährigen Offiziers sind ohne Beispiel. Am 15. Juli 1941 verließ der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem Commodore Oberst Mölders nach seinem 101. Luftflug im Freiheitskampf des deutschen Volkes als erstem Soldaten der Wehrmacht die höchste Tapferkeitsauszeichnung: das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. In Würdigung der einmaligen Verdienste des Obersten Mölders hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verfügt, daß das bisher von Mölders zu so gewaltigen Siegen geführte Jagdgeschwader in Zukunft seinen Namen trägt. Gleichzeit hat der Führer für Oberst Mölders ein Staatsbegräbnis angeordnet.

## Staatsbegräbnis für Generaloberst Udet

(dnb) Berlin, 22. Nov. Generaloberst Ernst Udet, Sieger in 62 Luftkämpfen des Weltkrieges, Generalstabschef der nationalsozialistischen Luftwaffe, ging ein zur großen Armee. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ehrte die überragenden Verdienste des Vereinten durch ein Staatsbegräbnis und seine Anwesenheit beim Staatsakt. Reichsmarschall Göring würdigte Wert und Persönlichkeit seines Generalstabschefs bei der Trauerfeier im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums. Was feierlich am Ernst Udet war, fand nunmehr auf dem Invalidentfriedhof zu Berlin seine Ruhestatt. Der Bourle-Meritedienstflieger des Weltkrieges liegt gebettet in nächster Nähe des größten aller Helden der Luft, Manfred Freiherrn von Richthofen.

Als die Nachricht vom tragischen Tode des Generalobersten Udet die deutschen Lande durchlief, schien es, als würde für einen Augenblick der schnelle Rhythmus des pulsierenden Lebens. Jeder Deutsche fühlte es schmerzhaft: Einer der Besten starb den tapferen Tod der Pflicht.

## Vor einem Staatsakt in Berlin

Manifestation der antibolschewistischen Weltfront

(dnb) Berlin, 24. Nov. Anlässlich des Jahrestages des Abschlusses des Antikominternpaktes vom Jahre 1936 werden am 24. und 25. November zahlreiche führende Staatsmänner der im antibolschewistischen Kampf vereinten Mächte in Berlin eintreffen, um ihrem Kampfeswillen gegen den Weltbolschewismus Ausdruck zu verleihen. Die Zusammenkunft der Staatsmänner beginnt am Dienstag mit einem feierlichen Staatsakt.

von den insgesamt 190 Millionen Bewohnern des gesamten Rußlands wohnen in diesen besetzten Gebieten. Die Sowjetische Wehrmacht verlor bis zu dem am 20. 11. vorliegenden Meldungen 3.792.600 Gefangene, 389 sowjetische Divisionen wurden zerschlagen und gingen mit ihrer Kampfkraft den Bolschewisten verloren. Die Sowjets haben mit einem Gesamtverlust von über 8 Millionen Soldaten zu rechnen. Die Rüstung dieser Millionenmassen wurde entweder vernichtet oder geriet als Beute in deutsche Hand. Mehr als 22.000 Panzerkampfwagen, 27.452 Geschütze, 15.877 Flugzeuge wurden zerstört oder erbeutet. Die sowjetische Kriegs- und Handelsflotte in der Ostsee und im Schwarzen Meer wurde dezimiert. 47 Kriegsschiffe wurden versenkt, 54 Kriegsschiffe schwer beschädigt. 119 Handelschiffe mit einer Tonnage von 385.650 BRT. und 89 weitere Handelschiffe, deren Tonnage nicht gemeldet wurde, wurden versenkt, 122 Handelschiffe wurden schwer beschädigt. Dazu kommt der ungeheure Verlust an Lokomotiven, Eisenbahnzügen, Munitionszügen, Tankzügen und sonstigen Transportmitteln, wie z. B. mindestens 17.000 Lastkraftwagen.

Von solchen Verlusten kann sich keine Armee der Welt mehr erholen, auch die Bolschewisten nicht, zumal da die Sowjetunion mit dem Verlust von 1,7 Mill. qm ihres Landes 3/4 ihrer Industrie verlor. Die ganze Größe der gewaltigen Leistung der deutschen Wehrmacht während der fünf Monate des Ostfeldzuges wird sich in Zukunft zeigen, denn auch der schärfste Wiederfächer des deutschen Kampfes gegen den Bolschewismus wird erkennen und zugeben müssen, daß der Bolschewismus während dieser fünf Monate von deutschen Soldaten geschlagen worden ist.

Die Generation der Weltkriegskämpfer liebt Ernst Udet als einen der Tapfersten aus ihren Reihen. Die Jugend verehrt ihn als leuchtendes Vorbild des Mutes und der Pflicht. Die nationalsozialistische Wehrmacht sah in ihm einen ihrer besten Offiziere, den hervorragendsten Kenner und Beherrscher aller technischen Probleme der Luftfahrt. So fand der Reichsmarschall Hermann Göring beim Aufbau der jungen Luftwaffe des nationalsozialistischen Reiches keinen besseren Fachmann und Praktiker als seinen alten Kameraden Ernst Udet, der wie kein anderer Erfahrung als Flieger besaß und Vergleiche wie kein anderer ziehen konnte. Das Amt des Generalstabschefs konnte darum keinem Würdigeren und Kenntnisreicheren übertragen werden, als dem stets zu persönlichem Einsatz bereiteten Ernst Udet.

Das ist es auch, was der Reichsmarschall als schönste Charakterzüge an dem so tragisch Dahingegangenen rühmt: seine Verantwortungsfreudigkeit, sein vorwärtsstürmender Mut, Eigenschaften, die ihn vor sich selbst verpflichteten, jeden neuen Typ der deutschen Luftwaffe selbst zu erproben, ehe er die neue Waffe den jungen Kameraden übergab. So starb der Generalstabschef Generaloberst Udet, obwohl nicht an der Front, einen wahren Soldaten- und Fliegertod, den er sich wahrscheinlich als einzigen gewünscht, den Tod der Pflicht, des verantwortungsvollen Einsatzes für seine geliebte Luftwaffe, letztendlich den Opfertod für seine Kameraden!

Die Würde, die dieser Tod aufgerissen hat, ist groß! Der Verlust ist beinahe unersehlich! Nie aber wird vergehen „des Toten Latenz“. Das Gedächtnis Ernst Udet's, des Bourle-Meritedienstfliegers aus dem Weltkrieg, des ersten Generalstabschefs der jungen deutschen Luftwaffe, des vorbildlichen Menschen wird im deutschen Volke bleiben für alle Zeiten.

Zwei neue Ritterkreuzträger des Heeres

(dnb) Berlin, 23. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

General der Infanterie Die r o m, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberst S a h m, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberleutnant F r o m m, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberleutnant M a c h, Kompaniechef in einem Infanterieregiment.

Zwei Kampfflieger erhielten das Ritterkreuz

(dnb) Berlin, 23. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Hauptmann W i t t m a r, Gruppenkommandeur in einem Kampfflieger; Oberleutnant K a b e, Staffelführer in einem Kampfflieger.

Reichsleiter Mag Amann 50 Jahre alt

(dnb) Berlin, 24. Nov. Reichsleiter Mag Amann, der Präsident der Reichspressekammer, vollendet am 24. November das 50. Lebensjahr.

### Weitere Fortschritte im Donez-Bogen

(Dnb) Aus dem Führerhauptquartier, 21. Nov.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei den Kämpfen im Donez-Bogen und im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt. Vor Leningrad brachen Ausbruchversuche des Feindes im deutschen Abwehrfeuer zusammen.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht zum 20. November einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten zwei feindliche Handelschiffe — darunter einen Tanker — mit zusammen 9000 BRT. Zwei weitere Dampfer wurden torpediert und wahrscheinlich versenkt. Bei einem erneuten Nachtangriff kam es zum Nahkampf mit britischen Bewachern und Schnellbooten. Hierbei wurde ein deutsches Schnellboot durch Zusammenstoß schwer beschädigt. Mitten im Kampf wurde es von anderen Schnellbooten in Schleppe genommen, mußte aber auf der Rückfahrt aufgegeben und versenkt werden. Nach erfolgreicher Abwehr eines feindlichen Luftangriffes in den Morgenstunden kehrten alle übrigen Schnellboote in ihren Stützpunkt zurück.

Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Aufklärung eingesetzt waren, beschädigten bei Tage im Seegebiet um England ein britisches Vorpfeifenboot durch Bombentreffer.

In Nordafrika schreitet der Gegenangriff der deutsch-italienischen Truppen fort. Deutsche Zerstörer- und Sturzkampfflugzeuge zerstörten britische Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen an der libysch-ägyptischen Grenze. Bei Maria-Matruk wurden militärische Anlagen mit guter Wirkung bombardiert. Der Feind verlor in Luftkämpfen vier Flugzeuge.

In der Zeit vom 12. bis 18. November verlor die britische Luftwaffe 43 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien sechs eigene Flugzeuge verloren.

### Britische Panzerverbände in der Marmarica zurückgeschlagen

(Dnb) Rom, 21. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Laufe des gestrigen Tages entwickelte sich die Schlacht in der Marmarica weiter. Die italienischen und deutschen Panzertruppen gingen, nachdem sie neuen Angriffen des Feindes hartnäckigen Widerstand geleistet hatten, zu Gegenangriffen über und schlugen die feindlichen Panzerverbände zurück, wobei zahlreiche Panzerwagen vernichtet und Gefangene gemacht wurden. Die Luftwaffe der Achsenmächte nahm aktiv an den Kämpfen teil.

An der Front von Tobruk heftige Artillerieduelle. Britische Flugzeuge bombardierten Tripolis und Benghazi. Es wurde kein Schaden angerichtet. In der Nähe der Küste der Syrte wurden drei englische Flugzeuge von der Abwehr abgeschossen und stürzten ins Meer.

An der Front von Gondar zerbrachen neue starke Angriffe des Feindes, die mit immer bedeutenderer Ueberlegenheit an Kräften und Mitteln vorgetragen wurden, an dem tapferen Widerstand unserer Abteilungen, die in fortgesetzten Gegenangriffen den Feind zwangen sich unter schweren Verlusten zurückzuziehen.

In der vergangenen Nacht bombardierten britische Flugzeuge von neuem Reapel, Brindisi und Messina. Es wurden Wohnhäuser getroffen. In Brindisi sind sechs Tote und fünf Verletzte zu beklagen und in Messina, wo die Bevölkerung beispielhafte Ruhe und Disziplin bewahrt, 26 Tote und 24 Verletzte. In Reapel keine Verluste. Flakartillerie schloß ein feindliches Flugzeug ab, das brennend zwischen Procida und Ischia abstürzte.

Unsere Fliegerverbände bombardierten erneut militärische Ziele auf Malta, wo ausgebreitete Brände herborgerufen wurden. In den frühen Morgenstunden des Freitag griff einer unserer Jagdverbände im Tiefflug einen Flughafen der Insel an und schloß vier am Boden befindliche Flugzeuge in Brand. Ein anderer Verband schloß in einem Luftkampf gegen kleine feindliche Einheiten drei Hurricanes ab.

### Die Einnahme von Moskau

(Dnb) Aus dem Führerhauptquartier, 22. Nov.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben schnelle Truppen des Heeres und Verbände der Waffen-SS unter dem Oberbefehl des Generaloberst von Kleist nach heftigen Kämpfen die Stadt Moskau am Unterlauf des Don genommen. Damit ist ein Handels- und Verkehrszentrum in un-

tere Hand gefallen, das für die Weiterführung des Krieges von besonderer Bedeutung ist.

An den zu diesem Erfolg führenden Operationen sind die Luftwaffenverbände unter Führung des Generals der Flieger Ritter von Greim hervorragend beteiligt.

Auch an anderen Abschnitten der Ostfront wurde im Angriff weiterer Raum gewonnen.

Vor Leningrad brachen mehrere durch Panzer- und Tiefstieger unterstützte Ausbruchversuche starker Kräfte des Gegners zusammen. Hierbei wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.

Auf der britischen Insel erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombentreffer in Eisenbahnanlagen nördlich von Newcastle. In der vergangenen Nacht wurde ein Flugplatz an der englischen Südküste bombardiert.

In Nordafrika stehen die deutsch-italienischen Truppen seit dem 19. November auf breiter Front im schweren Kampf mit starken britischen Panzerverbänden. Die Schlacht dauert an.

Am 20. November fiel in den Kämpfen an der Ostfront der kommandierende General eines Armeekorps, General der Infanterie von Briesen.

### Die Schlacht in der Marmarica

(Dnb) Rom, 22. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht in der Marmarica, die gestern bei Morgengrauen wieder aufgenommen wurde, dauerte den ganzen Tag über heftig an. Die Erd- und Luftstreitkräfte der Achsenmächte verwickelten die gegenüberstehenden feindlichen Kräfte in harte Kämpfe, in deren Verlauf ihnen weitere bedeutende Verluste an Menschen und Panzerwagen zugefügt wurden. Wiederholte feindliche Ausfallversuche aus Tobruk scheiterten am Widerstand der italienischen Divisionen, die die Festung belagern. Die Luftabwehrverbände der Division „Cavonzi“ schossen vier feindliche Flugzeuge brennend ab.

Italienische Flugzeuge schossen in Luftkämpfen, die im Laufe des gestrigen Tages über dem Mittelmeer stattfanden, sechs britische Flugzeuge ab. Ein italienisches Flugzeug kehrte nicht zurück. In der vergangenen Nacht waren die Flug- und Flottenstützpunkte in Malta neuen Aktionen unserer Bomber ausgesetzt.

Die Verluste der Bevölkerung von Messina bei dem gestrigen Luftangriff stiegen auf 32 Tote und 50 Verletzte. In Brindisi wurde bei dem gestrigen Einflug ein feindlicher Bomber von der Flak abgeschossen.

In Nordafrika hat eine unserer unter dem Kommando von Oberst Adriano Torelli stehenden Kolonnen in der Zeit vom 16. bis 20. November eine schwierige Operation siegreich durchgeführt, um die isolierte Stellung von Celga mittels Lastwagen aus Gondar zu versorgen.

Gegen den erbitterten Widerstand kampfgewohnter feindlicher Kräfte bestanden unsere Truppen mit Schwung und Entschlossenheit die vier Tage lang dauernden blutigen Kämpfe, bahnten sich gewaltig den Weg, fügten dem Feind über 600 Mann Verluste zu und erbeuteten zahlreiche Waffen und Gefangene.

Die Abteilung der Stellung von Culquabert—Feroaber, die seit dem 13. November ohne Ruhepause kämpft und Tag und Nacht dem Feuer der feindlichen Artillerie und Luftwaffe ausgesetzt ist, kämpft seit gestern morgen gegen weit aus überlegene Kräfte und Kriegsmittel. In Gegenangriffen und mit der blanken Waffe in der Hand verteidigt sie tapfer und bis zum Letzten die ihr anvertrauten Stellungen.

Eines unserer Geleitzorpedoboote schloß im mittleren Mittelmeer mit seiner Artillerie drei feindliche Bomber brennend ab.

### Italiens Botschafter Alfieri in Köln

Köln, 24. Nov. Die Feier des zehnjährigen Bestehens des Deutsch-Italienischen Kulturinstituts in Köln (des Petrarca-Hauses) nahm der königlich-italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, zum Anlaß, persönlich nach Köln zu kommen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Am Samstagvormittag traf der italienische Gast auf dem Kölner Hauptbahnhof ein, wo sich zu seiner Begrüßung von deutscher Seite Gauleiter Staatsrat Grohé, der Stellvertretende Gauleiter Richard Schaller, der Leiter des Reichspropagandaamtes Köln-Machen,

## St. Vith

Den 24. November 1941.

### Verdunkelungszeiten:

Mittwoch, 26. November:  
Sonne u. 8,40 U. 16,55 Uhr; Mond u. 14,09 U. 1,00.  
Donnerstag, 27. November:  
Sonne u. 8,41 U. 16,54 Uhr; Mond u. 14,32 U. 1,33.

### Weihnachtsfestungen frühzeitig zur Post geben

St. Vith. Die Deutsche Reichspost empfiehlt dringend, Weihnachtspaketfestungen und -päckchen möglichst schon in der ersten Dezemberwoche, spätestens aber bis Ende der zweiten Dezemberwoche einzuliefern. Wenn Pakete nicht vor dem Fest geöffnet werden sollen, wird angeraten, auf ihnen zu vermerken: „Erst Weihnachten öffnen.“ Wer seine Sendung nicht spätestens bis Ende der zweiten Dezemberwoche einliefert, kann nicht damit rechnen, daß sie rechtzeitig zum Fest

Ohling (MdB.), Oberbürgermeister Dr. Winkeltemper und der Polizeipräsident SA-Brigadeführer Hövel, von italienischer Seite Generalkonsul Nardi, der Präsident des Petrarca-Hauses, Excellenz Senator Balbino Giuliano und vom Fascio Cav. Angelo Roma eingefunden hatten.

Am Vormittag stattete der Botschafter dem Petrarca-Hause einen Besuch ab und besichtigte die Einrichtungen dieses Kulturinstitutes.

Gauleiter Staatsrat Grohé gab zu Ehren des königlich-italienischen Botschafters am Samstagmittag im Dombotel einen Empfang. Mit einem Empfang, den der Oberbürgermeister der Hansestadt Köln, Dr. Winkeltemper, im Hansa-Jal des Rathauses in Gegenwart von Gauleiter Staatsrat Grohé veranstaltete, fand der Besuch des Botschafters in Köln seinen Abschluß.

### Glückwünsche des Führers für Professor Dr. Bier

(Dnb) Berlin, 24. Nov. Der Führer hat dem Geheimen Medizinrat Professor Dr. Bier zu seinem 80. Geburtstag in Würdigung seiner großen Verdienste um die Heilkunde telegraphisch herzlichste Glückwünsche übermittelt.

### Feierliche Wiedereröffnung der Reichsuniversität Straßburg

(Dnb) Straßburg, 24. Nov. Mit einem feierlich-erhebenden Fest, der sich in seinem Verlauf zu einer tief beeindruckenden Kundgebung für die Größe deutschen Geistes schaffens der zukunftsreichen Einsatzbereitschaft aller Hochschulen Großdeutschlands gestaltete, wurde am Sonntag mit die alte traditions- und ruhmreiche hohe Schule deutscher Forschung, Lehr- und Wissenschaftstätigkeit als Reichsuniversität Straßburg wiedereröffnet.

### General Wengand verabschiedet sich in einem Tagesbefehl von der französischen Afrika-Armee

(Dnb) Vichy, 22. Nov. General Wengand hat anläßlich seiner Pensionierung an die französische Armee in Afrika einen Tagesbefehl gerichtet, in dem er seinen Abschiedsgruß entbietet. Der Tagesbefehl schließt mit der Aufforderung, stark und diszipliniert zu bleiben und vereint hinter dem Marschall Pétain zu stehen. Diese Haltung berechtigte zu allen Hoffnungen.

(Dnb) Vichy, 22. Nov. General Wengand hat sich im Laufe des Donnerstags nach Antibes begeben.

# Der Punkt auf den es ankommt,



um mit den Punkten der Kleiderkarte zu-rechtzukommen: die schonende Wäsche-behandlung durch Einweichen mit der seifesparenden, schmutz-lösenden

## Henko

## Rebellierendes Blut

Roman von Josephine Frings-Spies

Urheberrechtsschutz Roman-Verlag A. Schwingenstein München 16. Fortsetzung

„Ich danke dir, Vater, daß du meiner Verzagttheit den richtigen Weg gewiesen hast. Sollte mich das Heimweh wieder einmal mit aller Wucht überfallen, dann werden mir deine Worte zu jeder Stunde ein guter Trost sein. Und nun geh. Es ist besser so. Grüß mir die Tante, grüß mir die Heimat und alle, alle, die ich kenne!“

„Auch den Doktor und seine Mutter?“  
„Heimlich lächelte der Vater über die stille Feindschaft, die zwischen dem Doktor und Ubelhaid bestand, ohne ihr aber eine tiefere Bedeutung beizumessen.“

„Die Mutter ja, den Sohn nicht.“

„Eine tiefe Falte legte sich um den Mund des Mädchens. Dadurch bekam das Gesicht einen strengen Ausdruck. Und dieses Gesicht seines Kindes war dem Vater fremd. Es dünkte ihm, als schaue er in das Gesicht eines ihm wildfremden Menschen, der nicht mehr Art war von seiner Art, der nicht mehr Blut war von seinem Blute.“

Herchtmoores war froh, als er das Zimmer verlassen konnte, und hörbar atmete er auf, als die Tochter hinter ihm die Tür von innen verriegelte.

Durch seinen Kopf schwirrten wieder allerhand krause Gedanken, als er jetzt mit dem festen, langausgehenden Schritte des Landmannes zum Bahnhof ging.

„Da soll sich ein Mensch in dem Denken und Fühlen des anderen auskennen, man kennt ja bald sein eigenes Kind nicht mehr. Gott sei's geklagt, aber wahr ist's.“

Schnell entführte ihn die Bahn dem Lärm der Großstadt und das Rattern der Räder verfehlte den Mann gar bald in einen traumseligen Schlaf. Er spann auch jetzt noch seine Gedanken weiter, bis ihn Gott Morpheus

mit seiner Gegenwart beglückte. Erst bei Rolandseck erwachte der Gildenbauer wieder.

Vom Rhein her wehte eine kühle Luft. Erschauernd schreckte der Mann zusammen, und er war froh, daß er nun bald wieder in der Einsamkeit der Berge saß. Das unruhige Leben in der Stadt hatte ihn mehr ermüdet, als er es sich eingestehen wollte.

„Man fühlt doch schon das nahende Alter“, dachte er, „es ist nur sonderbar, daß einen das Schicksal erst aus seiner gewohnten Bahn herausreißen muß, und sei es auch nur für wenige Tage, ehe man es wirklich glaubt, ehe man richtig fühlt, daß die Säfte und die Kräfte der Jugend schon längst aus dem Körper gewichen sind.“

Es überfiel den Mann immer ein kaltes Frösteln, wenn er an die Tage des kommenden Alters dachte.

In Remagen hatte er über eine Stunde Zeit, ehe die Hirtalbahn ihn zwischen rebumkränzten Bergen in die Heimat brachte. Herchtmoores bestellte sich im Bahnhofrestaurant ein Abendessen und eine Flasche Wein. Bald umfloßte die Blume des „Roten“ seine Sinne und merklich besserten sich seine pessimistischen Gedanken.

Der Gildenbauer fühlte nichts mehr von dem Nachlassen seiner Kräfte, das er sich soeben noch selbst eingedet hatte. Hier war seine engere Heimat, schon bald war er zu Hause. Dort war im weiten Umkreis alles angestammter Besitz, dort war er bodenständig, hatte er seinen Wirkungskreis.

Ihm halb unbewußt fühlte er, daß der Mensch nur dort alt ist und sich überflüssig vorfindet, wo er das Wesen und die Art der anderen nicht versteht, wo er seine Kräfte nicht brauchen kann.

### Das zweite Gesicht

Für die Tochter vom Gildenhof begann nun eine Zeit ernsthafter Arbeit, eine Zeit, die ausgefüllt war mit einem anstrengenden Studium.

Am dem Abend, da Ubelhaid Abschied von dem Vater genommen hatte, stand sie lange an einem Fenster ihres

Schlafzimmers und starrte mit brennenden Augen hinaus in die Gärten. Die Luft war weich und lind, ihr fehlte der herbe, frische Hauch der Eifelwinde, den Ubelhaid immer so geliebt hatte. Die Augen wurden ihr schwer; müde und verwirrt ihre Sinne. In den Atern fieberten ihr das Blut.

Sie fühlte sich einsam und verlassen.  
In diesen Stunden vermischte das Mädchen zum erstenmal in seinem Leben bewußt die Mutter, die alles verstehende, alles begreifende Mutter.

Ubelhaid kam ins Sinn. Die Mutter — Warum hatte der Vater seine Kinder nie an das Grab der Frühverstorbenen geführt — Warum wurde auf dem Gildenhof nie von der Frau gesprochen, die doch das Leben der Tochter mit ihrem Herzblut bezahlt hatte —

Daß da etwas nicht stimmte, nicht stimmen konnte, fühlte das Mädchen in dieser Stunde zum erstenmal deutlich. Aber was? In dem Kopfe des jungen Menschenkindes wirbelten die Gedanken durcheinander. Für Sekunden schloß Ubelhaid die Augen. Als sie die schweren Lider wieder hob, war ein eigener Ausdruck in den braunen Augen. Der Blick war intensiv nach innen gerichtet. Kalt es, ein dort erschautes Bild festzuhalten —

Ganz still war es in dem Zimmer. Leise nur tönte die Uhr auf der Glasplatte des kleinen, weißlackierten Nachtschens.

Da weiteten sich jählings die Augen des Mädchens. Ein Krampf schüttelte seinen Körper.

Abwehrend streckte es beide Arme weit, weit von sich. So stand Ubelhaid minutenlang regungslos. Dann entrang sich ihrer Brust ein tiefes Stöhnen. Mit geschlossenen Augen, mit klopfendem Herzen tappte es unsicher Schritt für Schritt durch das Zimmer. In dem fremden Raum fand das Mädchen den Weg zu dem Bett, das an einer Längswand des Zimmers stand.

(Fortsetzung folgt.)

zur Stelle ist. Haltbar sind Vorbedingungen jede Sendung ist ein A

### Sicherung

St. Vith. Der Gef. seit Beginn des Krieges ernährungswirtschaft u. gegebenen Futterverfor bei ist der Anteil der Schlachtschweine erheblich angestiegen, weil die Risse während des Kr die jetzt geernteten Futte älteren Schlachtschwein niger Ferkel und Läufer zogen werden können. ausgewachsene Schwe benötigen, um schlacht im Wachstum befindl wertung muß schon des für gewerbliche Schwe termittel, wie Kartoffel soweit hierfür bereit im Hinblick auf die all Brotgetreide-, Nährm vertretbar erschein.

Um daher wieder Ferkeln und Läufern z rung des Brotgetreid toffelbedarfs den U Schlachtschweine auf hat der Reichsminister schaft im Einvernehme die Preisbildung eine gung der deutschen W bei der Lieferung von schweinen an Schlach vom 24. November b zuschläge je Schwein

Die Zuschläge betrag bis 20. Dezember 194 21. Dezember bis 17. alle Schlachtschweine (Schlachtwertklasse a,

Die Gewährung der auf Schlachtviehmär schränkt werden, weil rung zur Vorratsbild besonderen Stückzusch viehmärkten und Be vernehmen mit dem Reichsmitteln gezahlt Der Schweinebestan schen Fleischversorgung

Die Gewährung der auf Schlachtviehmär schränkt werden, weil rung zur Vorratsbild besonderen Stückzusch viehmärkten und Be vernehmen mit dem Reichsmitteln gezahlt Der Schweinebestan schen Fleischversorgung

zur Stelle ist. Haltbare Verpackung und genaue An- schrift sind Vorbedingung für richtige Ueberkunft. In jede Sendung ist ein Doppel der Anschrift einzulegen.

Sicherung der Schweinehaltung

St. Bith. Der Gesamtbestand an Schweinen mußte seit Beginn des Krieges den Erfordernissen der Kriegs- ernährungswirtschaft und der während des Krieges gegebenen Futtermittelversorgung angepaßt werden. Hier- bei ist der Anteil der über ein halbes Jahr alten Schlachtschweine erheblich über das Normalmaß hinaus angestiegen, weil die Mast infolge der Futtermittel- mangel während des Krieges länger dauert. Je mehr die jetzt geernteten Futtermittel für die Ausmästung dieser älteren Schlachtschweine verwendet werden, umso weniger Ferkel und Läufer werden aber in Zukunft auf- gezogen werden können. Es kommt hinzu, daß ältere und ausgewachsene Schweine verhältnismäßig mehr Futter benötigen, um schlachtreif zu werden, als jüngere, noch im Wachstum befindliche Tiere. Eine solche Futterver- wertung muß schon deshalb vermieden werden, weil die für gewerbliche Schweinemast hauptsächlich nötigen Fut- termittel, wie Kartoffeln und Getreide, im Kriege nur soweit hierfür bereitgestellt werden können, wie es im Hinblick auf die allem vorangehende Sicherung des Brotgetreide-, Nahrungsmittel- und Speisefertigstellungs- bedarfs vertretbar erscheint.

Um daher wieder eine angemessene Nachzucht von Ferkeln und Läufern zu ermöglichen und um zur Sieche- rung des Brotgetreide-, Nahrungsmittel- und Speisefertig- stellungsbedarfs den Anteil der über 1/2 Jahre alten Schlachtschweine auf das normale Maß zurückzuführen, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirt- schaft in Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung eine Anordnung der Hauptvereini- gung der deutschen Viehwirtschaft genehmigt, nach der bei der Lieferung von über 100 kg schweren Schlacht- schweinen an Schlachthöfe und Verteilungsstellen vom 24. November bis zum 17. Januar 1942 Preis- zuschläge je Schwein gezahlt werden.

Die Zuschläge betragen in der Zeit vom 24. November bis 20. Dezember 1941 14 R.M. je Stück, in der Zeit vom 21. Dezember bis 17. Januar 1942 12 R.M. je Stück. Für alle Schlachtschweine über 100 kg Lebendgewicht (Schlachtgewichtklasse a, b1, b2, c und g1).

Die Gewährung der Zuschläge muß auf den Verkauf auf Schlachthöfen und Verteilungsstellen be- schränkt werden, weil die zu erwartende Mehrerlöse- einnahme zur Vorratsbildung verwendet werden muß. Diese beschränkten Zuschläge beim Verkauf auf Schlacht- höfen und Verteilungsstellen werden im Ein- vernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen aus Reichsmitteln gezahlt werden.

Der Schweinebestand bildet die Grundlage der deut- schen Fleischversorgung. Die den Kriegswirtschaftlichen

Gegebenheiten angepaßten Maßnahmen dienen zur Sicherung der Aufzucht neuer Ferkel und Läufer der künftigen Fleischversorgung.

Achtung! Freunde des Wintersports!

St. Bith. Die Turn- und Sportgemeinschaft 1895 St. Bith beabsichtigt, alle Skiläufer-Begeisterten zu er- fassen und in die „weiße Kunst“ einzuführen oder durch planmäßige Übungen weiterzubilden. Zunächst ist ein Appell der vorhandenen Ausrüstung (Bretter, Schuhe, Stöcke) vorgegeben, da es ohne passende Ausrüstung beim Skiläufer nicht geht. Wie auch der Bekanntmachung im Anzeigenteil zu entnehmen ist, soll diese erste Zusam- menkunft am Samstag, den 29. November 1941, um 20 Uhr in der Turnhalle in St. Bith erfolgen. Solange einsehender Schneefall die Teilnehmer noch nicht zum eigentlichen Skifahren und Geländelauf auf die Schnee- hänge und in die weißen Wälder unserer schönen Hei- mat lockt, soll Trocenkursus und möglichst auch Ski- gymnastik in die Anfangsgründe einführen und die Ge- lenke weich und die Muskeln fest machen. Skisport muß Volksport sein. Den jungen Menschen macht er mutig und zäh, den älteren bringt er Erholung für Geist und Körper. Allen erschließt er die Schönheit der winter- lichen Natur.

\* Ortsgruppenschulung der NSDAP. in St. Bith. Die monatliche Schulung der Politischen Leiter, Mitarbeiter und Führer der Gliederungen der NSDAP. Ortsgruppe St. Bith fand am Sonntag mor- gen um 11 Uhr im Saale Pip-Margraff statt. Eine Teilnehmerzahl von 138 Personen hatte sich eingefun- den, die mit Interesse die Ausführungen des Redners des Tages Pg. Ruckmeyer entgegennahmen. — Am demselben Tage begann morgens um 8 Uhr in der Volksschule in St. Bith eine Wochenendschulung der Politischen Leiter der Ortsgruppen Amel, Recht, Burg- Reuland und St. Bith, die nachmittags ihre Fortsetzung fand. Diese Schulung erfreute sich ebenfalls einer regen Teilnahme.

\* Deutsches Rotes Kreuz. Am 13. Nov. legten 24 männliche und 17 weibliche DRK-Anwärter ihre Grundprüfung zum DRK-Helfer bzw. -Helferin vor Oberregierungs- und Medizinrat Dr. Domansky und Medizinrat Dr. Derichs ab. Was, wird sich mancher fragen, lernt denn der DRK-Helfer und wo tritt er in Tätigkeit? In 12 Doppelstunden und unter Leitung eines Arztes lernt er den Bau und die Ver- richtung des menschlichen Körpers, die Arten von Ver- letzungen, Erkrankungen, Unfällen. Er übt sich in der praktischen Verbandshilfe einschließlich Notverbände. Seine erste Aufgabe ist es, bei Unfällen, Verletzungen, Erkrankungen usw. die erste Hilfe leisten zu können. In einer Sägerei gerät beispielsweise ein Mann in die

Kreisfuge und schon springt der DRK-Helfer ein und legt den ersten Verband in Erwartung des Arztes an. Ein weiteres Beispiel: Der Zug bringt 3 Wagen Ver- letzte aus dem Osten, die sich nach langer ermüdender Fahrt nach Ruhe sehnen und wieder unterstützen die DRK-Männer sachgemäß die Sanitäter. Wie manche freiwillige DRK-Helferin betreut in der Heimat und an der Front unsere wackeren Soldaten. Auch die Wehrmacht schätzt den DRK-Helfer und bildet ihn zum Sanitäter weiter aus. Die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes sind also groß und so liegt es wohl im Interesse der Allgemeinheit wie jedes Einzelnen, daß auch bei den neuen in Kürze in St. Bith und in allen größeren Ortschaften beginnenden Grundausbil- dungskursen sich viele Teilnehmer melden. Anmelde- ungen nimmt entgegen für weibliche Teilnehmer Frau Dr. Josef Warny, für männliche Teilnehmer Herr Johann Wennands, Bleiche, St. Bith.

\* Das Forstamt St. Bith teilt mit: Gemäß Verfügung des Herrn Preuß. Landforstmeisters in Nachen wurde die Revierförsterstelle Lommersweiler in eine Forstwartstelle und die Forstwartstelle St. Bith St. Bith in eine Revierförsterstelle umgewandelt. Dem Revierförster Paul Frezes wurde daher unter Ent- bindung von den Dienstgeschäften der nunmehrigen Forstwartstelle Lommersweiler die Revierförsterstelle St. Bith und dem Forstwart Ursels unter Entbindung von den Dienstgeschäften der Revierförsterstelle Sankt Bith die Forstwartstelle Lommersweiler übertragen.

\* St. Bith verlor mit 7:0 in Malmedy. Die Jugendmannschaft der TSG. 1895 St. Bith mußte sich in Malmedy mit 7:0 (5:0) Toren eine hohe Niederlage gefallen lassen. Allerdings muß erwähnt werden, daß die Malmedyer Jugendmannschaft mit hervorragenden Spielern der 1. Mannschaft wie Mitteläufer Lefevre, Mittelstürmer Stappen und Rechtsinnen Gillet ver- stärkt war. In der ersten Hälfte konnten die Gastgeber mit 5 Toren einen beachtlichen Vorsprung herauspie- len, jedoch ihr Sieg nicht mehr gefährdet war. In der zweiten Halbzeit zeigten die St. Bither bessere Leistun- gen, konnten aber 2 weitere Tore von Malmedy nicht verhindern.

Viehmärkte

\* Prüm. (Markt vom 21. November 1941). Auf- trieb: 228 Ferkel, 3 Kälber, 119 Ochsen, 76 Kühe, 198 Stück Jungvieh. Preise: Ochsen je Koppel 1. Klasse 1050—1250 R.M.; 2. Klasse 600—1050 R.M.; Kühe 1. Klasse 420—550 R.M.; 2. Klasse 275—420 R.M.; Rinder 1. Klasse 160—230 R.M.; 2. Klasse 110—160 R.M.; Jungvieh 80—120 R.M.; Ferkel je Alterswoche 2.— bis 2,50 R.M. Handel: ruhig. Nächster Markt am 3. Dezember 1941, Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

nd hat an- sche Armee in er seinen schließt mit bleiben und hen. Diese nd hat sich geben.

ko

Augen hin- und lind, ihr Schwinde, den Augen wurden me. In den

zum ersten- er, die alles nie an das

von der Frau er mit ihrem

ommen konnte, um erstmal- jungen Men- imander. Für sie die schwe- sdruck in den v nach innen Bild festzu-

weise nur hätte weißlachten Mädchens.

weit von sich. glos. Dann nen. Mit ge- zen tapste es Zimmer. In n Weg zu dem mimmers stand.

unbedingt rezeptfrei

Doppel fermentiert 4s

ERSTEN 37 BIS 39 • MUSTERCIGARETTEN • MISCUNGSNUMMER R 6 011

Diese Cigaretten werden nach den in dieser Packungsanweisung Hamburg-Ehrenfeld eingehaltenen völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich starke und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal und rein fermentiert werden. Die Cigaretten sind in der Packung luftdicht und absolut trocken. Die Hauptbestandteile der ausreife Tabake sind in der Packung luftdicht hergestellte. Nur die besten Sorten sind für die Herstellung dieser Cigaretten geeignet.

Die Cigaretten sind in der Packung luftdicht und absolut trocken. Die Hauptbestandteile der ausreife Tabake sind in der Packung luftdicht hergestellte. Nur die besten Sorten sind für die Herstellung dieser Cigaretten geeignet.

H. RAPH. R. REEMTSMA • CIGARETTENFABRIKEN • HAMBURG-SÄHRERFELD

**GÜLDENRING**  
4 Pfennig

**OVERSTOLZ**  
4 1/2 Pfennig

Nach wie vor  
aus reinem  
Orient-Tabak

**Haus Pflaumberg**

† Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute nachmittags gegen 5 Uhr, nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebevolle, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante die wofschbare Frau

**Maria Clara Mettlen**  
geb. Heilmann

verw. Frau Bürgermeister W. Gennes aus Recht im Alter von 62 Jahren in die Ewigkeit zu nehmen. In tiefer Trauer: Die Familien Mettlen-Heilmann-Gennes

Recht, den 23. November 1941.

Der feierliche Beerdigungsdienst findet statt in der Pfarrkirche zu Recht, am Donnerstag, den 27. Nov. 1941, morgens um 10 Uhr. Abgang vom Sterbehause um 9,45 Uhr.

**Gründung einer Ski-Abteilung!**

Am Samstag, den 29. Nov. 1941, um 20 Uhr findet eine Zusammenkunft aller Skiläufer und solcher, die es werden wollen, in der Turnhalle in St. Bith statt. Skiausrüstung bitte mitbringen

Turn- u. Sportgemeinschaft 1895 St. Bith

**Dankfagung**

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns beim Helidentod unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Brubers Heribert zum Ausbruch gebracht wurden, sagen wir allen unseren tiefempfundnenen Dank.

**Familie Behn**

St. Bith, im November 1941.

**Futtermittel**  
liefert

**Fa. Karl Genten**  
St. Vith Billingen

Älteres Pferd

(mittelschwerer Wallach) zu verkaufen, sowie 1 starker Ackervagen zu verkaufen oder auf leichten zu vertauschen. Weisten, Haus Nr. 21 bei St. Bith.

**Heu**  
gegen Ablieferungsbefcheinigung kauft

**Fa. Karl Genten**  
St. Bith.

**Stiftendrescher**  
gesucht. El. Schmitz, Hünningen.

**Dankfagung**

Für die wohlthuende Anteilnahme am Helidentod unseres unvergesslichen Pflegesohnes, Sohnes, Enkels, Neffen und Veters des Kriegsfreiwilligen, Gefreiten der Waffen-SS, Christian Koch bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem SS-Sturm 14/58, dem Kreisriegerverband St. Bith, der Kriegerkameradschaft St. Bith, der Marine-Kameradschaft und der S.J. St. Bith unsern tiefempfundnenen Dank zum Ausdruck.

Paul von Monschau, Gustav Koch, Grete Hilgers, die Familien Koch und Hilgers

St. Bith, im November 1941.

**Trauerdrucksachen**  
liefert in kürzester Zeit die Buchdruckerei, d. Bl.

**Fleißiges Mädchen**  
gesucht. (16—18 Jahre). Vorzustellen: Täglich von 11—12 Stud.-Ass. Schmidt, St. Bith, Malmeyerstraße 7.

# Bilder aus aller Welt

# St.

Erste Dienstags, Donnerstags und den Beilagen „Sonntagsblatt“ und „Zugspitze“ durch die Post oder monatlich 95 Pf., einschl. Beleggeld, Zeltungsaufschlag; vierteljährlich 2,70 Pf., halbjährlich 5,40 Pf., jährlich 10,80 Pf., voraussetzungsweise. Bei Ausbleiben des Beleggeldes ist kein Anspruch auf Rückerstattung.

Nr. 140 76. J.

## Groß

Aus dem

(Dnb) Das D.R.W. Die Angriffskämpfe front verlaufen weiter. Vor der britischen Führung des Flotten einen stark gestärkten jenkten bei heftigen vier schwerbeladene 16 500 BRT., darunter alle Boote kehren zurück.

Kampfflugzeuge bei Seegebiet um England fahrende Handelschiff britischen Südostküste diert. Im Kanalgebiet tisches Schnellboot.

In der Nacht zum ten mit einigen Boote zu landen. Sie wurden fahrungen verlustreich.

In Nordafrika wird bitter weitergekämpft ein größeres britische treffen.

Die britische Luftwaffe in die deutsche Gebiete einzuflogen. abgeschossen.

Der Ka

(Dnb) Rom, 25. M. bericht vom Dienstag Das Hauptquartier

Auf dem Schlacht Streitkräfte der Achse Tages in erbittertem Gobi vernichteten die schen Panzerdivisionen begonnenen Einfrei

Panzerbrigade. Es n Die Säuberung des renen oder in Brand

fät ist, geht weiter. wo der Feind mit U Luftwaffe Ausfälle

alle von unseren Tru sich nichts geändert. und drei Flugzeuge

stießen die Angriffe, Osten herangezogene entschlossene Gegenw Truppen. Die prach

## Be

Die Ankunft der eur Begrüßung durch M

(Dnb) Berlin, 25. in Berlin stattfindend des Jahrestages de

pattes von 1936, in Staatsmänner dem

schweizerischen Front bolschewismus Ausb

Laufe des Montagv Minister des Neuker lich Ungarische Minis

Bardossy und der Fr covic auf dem Anhal

Im Laufe des Mo tische Ministerpräsid garische Außenminis ter für auswärtige

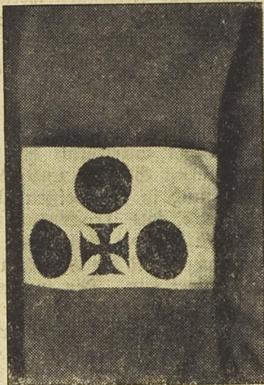
Königlich Dänische in Berlin ein. Zur Begrüßung d

minister des Auswä Zum Empfang hatte



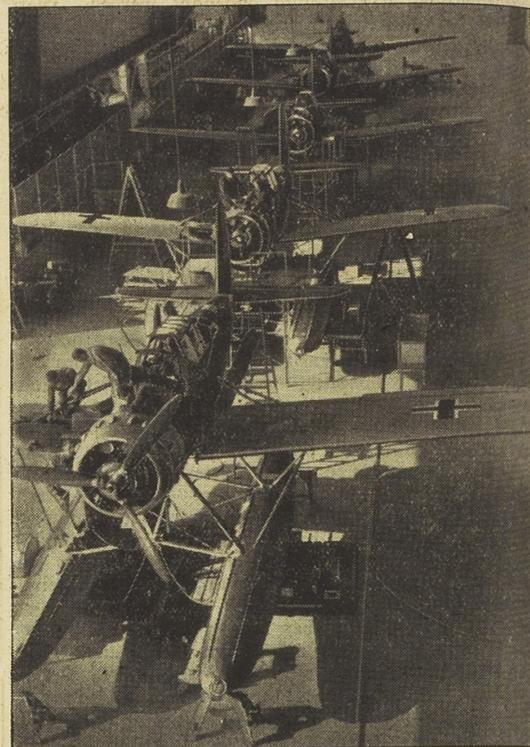
Staatsakt für Generaloberst Udet

Die Ritterkreuzträger, geführt von Oberstleutnant Galland, begleiten den Sarg auf dem Wege zur Lafette. (Atlantic, Z.)



Neue Armbinde für Kriegsbeschädigte

Nach einem Erlass des Oberkommandos der Wehrmacht tragen Soldaten, die wehrdienst- und dienstbeschädigt sind und nach der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung nur bedingt am Straßenverkehr teilnehmen dürfen, gelbe Armbinden, die drei schwarze Punkte und ein schwarzes Eisernes Kreuz tragen. (Scherl, Zander.)



Der Vorderkunder und Kückenaustärer Arado Nr 196 im Bau

Blick in eine Taktstraße der Endmontagehalle. Hier fließen aus allen Werkstätten die Arbeitsstücke zusammen. Dieses Baumuster ist besonders durch die Erfolge im Kampf gegen englische U-Boote bekannt geworden. (Arado-Wildstelle, Za.)



Von der Front im hohen Norden

Finnische Soldaten bei Böscharbeiten in einem neuerobernten Abschnitt Dikareliens. (Seiler, Zander.)



Der jüngste Ritterkreuzträger der Wehrmacht

Der erst zwanzigjährige SS-Sturmman Frits Christen, erhielt die hohe Auszeichnung vom Führer persönlich. Christen verhinderte mit seiner Pat den Durchbruch von fünfzehn Sowjetpanzern, wobei er sechs Panzer vernichtete. Bei einem zweiten Durchbruchversuch am nächsten Tage setzte er sieben weitere Panzer außer Gefecht. (Presse-Hoffmann, Z.)



Der Poglawnik und sein Marschall

Der kroatische Staatsführer Dr. Ante Pavelitsch (links und Marschall Kwaternik im Gespräch mit einem Ustaschaführer. (Associated Press, Zander.)



Reichsminister Rosenberg beim Führer

Reichsleiter Alfred Rosenberg, der vom Führer zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete ernannt wurde, stattete dem Führer in seinem Hauptquartier einen Besuch ab. Neben Reichsminister Rosenberg Reichsminister Dr. Lammer. (Presse-Hoffmann, Zander-K.)



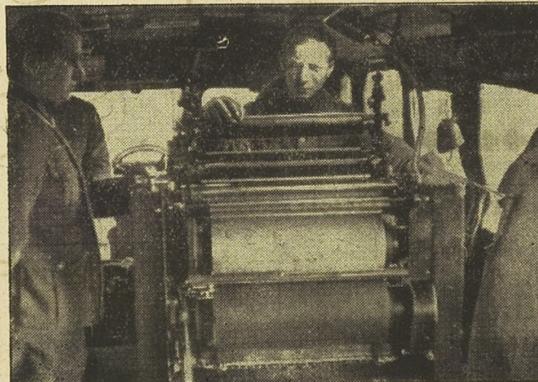
Schneeketten raus!

Mit ihrer Hilfe überwinden die Nachschubkolonnen die schwierigen Wegeverhältnisse an der Sowjetfront, wie sie jetzt durch das Klima bedingt sind. (S.S.-P.A.-Aufnahme: Kriegsbericht Scholz.)



Unter uns liegt Sewastopol

Ein Luftbild des Hafens an der Südspitze der Halbinsel Krim. In diesen Tagen haben deutsche Kampfflugzeuge immer wieder den wichtigen sowjetischen Stützpunkt angegriffen. (Luftwaffe, Presse-Hoffmann, Zander.)



Die fliegende Kartendrucker

Die Kartenstellen der Wehrmacht sind mit einem Druckereiwagen ausgestattet, der vor allem zur Vielfachfertigung von Beutekarten dient und der im Offset-Notationsverfahren 3000 Kartenblätter in der Stunde herstellt. (P.A.-Aufnahme: Kriegsbericht Nebhan, S.S., Z.)



Amiot, eins der modernsten französischen Flugzeuge,

verforgt das von allen Zufuhren abgeschnittene Djibouti mit Medikamenten und anderen lebenswichtigem Nachschub. (P.A.-Aufnahme: Kriegsbericht Petertil, Z.)